

Parlamentarischer Vorstoss

2025/23

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Versorgungslage ME/CFS Betroffene-Situation Kanton Baselland
Urheber/in:	Miriam Locher
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Abt, Boerlin, Ismail, Jansen, Jaun, Kaufmann Urs, Kirchmayr, Meschberger, Noack, Stöcklin, Strüby-Schaub, Winter, Wyss
Eingereicht am:	16. Januar 2025
Dringlichkeit:	—

Während für viele Menschen die Gedanken an die Covid-19 Pandemie nur noch eine dunkle Erinnerung darstellen, gibt es eine namhafte Zahl an Betroffenen, welche bis heute unter den teils massiven Folgen der Krankheit leiden.

Eine Studie der Charité Berlin belegt, dass neben anderen Viren auch Covid-19 ein Auslöser von Myalgischer Enzephalomyelitis/Chronic Fatigue Syndrome (ME/CFS) ist, einer der schlimmsten Folgen von Covid-19. Wer nach 12 Monaten noch immer an Symptomen leidet, tut dies auch nach 24 Monaten und es muss davon ausgegangen werden, dass diese Long-Covid und Post- Vakzin-Syndrom (PVS) Betroffenen in eine ME/CFS übergehen. Myalgische Enzephalomyelopathie(-itis) / Chronic Fatigue Syndrome, abgekürzt ME/CFS, ist eine komplexe, körperliche Erkrankung mit gravierender Abnahme der Funktionalität im Alltag.

Was bereits vermutet wurde, ist mit der Studie Gewissheit. Die Fälle von ME/CFS sind bereits heute merklich gestiegen und nehmen weiter zu. In der Schweiz litten vor der Pandemie mindestens 24'000 Personen an der Krankheit. Seither hat sich diese Zahl mindestens verdoppelt. Ausgegangen wird also von einer Zahl von über 40'000 Personen. Aktuell gibt es weder validierte Tests zur Bestätigung noch zum Ausschluss der Krankheit. Das führt mit dazu, dass ME/CFS in vielen Fällen nicht als Krankheit anerkannt und weitestgehend ignoriert wird.

In einer Studie von Rahel König (Medizinische Fakultät der Universität Basel) und Rea Tschopp (Swiss Tropical and Public Health Institute) werden folgende Fakten aufgezeigt:

- Die durchschnittliche Dauer vom Ausbruch der Krankheit bis zur Diagnose betrug 6.7 Jahre, in denen die Patientinnen und Patienten durchschnittlich 11.1 verschiedene Termine hatten.
 - 2.6 Fehldiagnosen wurden gestellt, hauptsächlich psychische Erkrankungen (z.B. Depression, psychosomatische Erkrankungen,)
-

- Den meisten Patientinnen und Patienten (90.5%) wurde mindestens einmal gesagt, dass ihre Symptome psychosomatisch seien. Eine Diagnose, die seit mehreren Jahren widerlegt ist.

In der ständerätlichen Interpellation <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20224006> hält der Bundesrat die Verantwortung der Kantone fest.

Aus diesem Grund bitte ich den Regierungsrat um die Prüfung und die Berichterstattung zu den folgenden Punkten:

- **Wie der Regierungsrat eine Einschätzung der aktuellen Situation im Kanton Baselland (gemeinsam mit den Spitälern und allenfalls Ausbildungsstätten) garantieren und auch eine Erhebung der von ME/CFS Betroffenen ermöglichen kann.**
- **Wie sich der Regierungsrat im Rahmen der Mitgliedschaft der SODK und der SKOS und auf nationaler Ebene für eine Anerkennung des Krankheitsbildes einsetzen kann, um ein Anrecht auf eine IV-Rente zu implementieren.**
- **Welche Pläne der Kanton verfolgen kann, um die Bevölkerung, Spitäler, Mediziner:innen und Sozialversicherungen zu informieren und den Betroffenen so die nötige Unterstützung zukommen zu lassen.**
- **Welche Learnings der Kanton Baselland aus anderen Kantonen übernehmen kann, um Projekte zur Verbesserung der Versorgungslage von ME/CFS Patientinnen und Patienten und Pflegebedürftigen umzusetzen.**